

DIGITALE TRICKKISTE – KLEINE KNIFFE, GROSSE HILFE

Manchmal sind es kleine Tricks, die den Arbeitsalltag erleichtern



© iStockphotos/User615633931

Sebastian Dorok

Meine Erfahrung als Seminaarausbilder, Ausbildungslehrer und Workshopleiter hat gezeigt, dass sehr häufig die kleinen, fast schon beiläufig geäußerten Hinweise auf Handgriffe, die das Lehrerleben am Rechner erleichtern, dankbar aufgenommen werden. Wie oft kennt jemand einen guten Tipp, der mit „Wusstest Du eigentlich, dass man mit Programm X ganz einfach Problem Y lösen kann?“ beginnt. Nicht zuletzt aus der Seminarerfahrung heraus (der Hinweis auf die Screenshot-Funktion von Mac OS X sorgt beispielsweise immer wieder für dankbare Gesichter) entstand die Idee, einige dieser Tipps und Tricks zu sammeln und aufzuschreiben. Und damit geht's auch schon los!

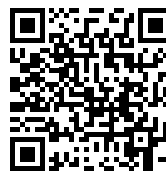
■ YouTube-Videos ab einer bestimmten Stelle aufrufen

Wussten Sie, dass man Videos auf YouTube ab einer bestimmten Stelle aus starten lassen kann? Wer

hinter den Link zum Video als Ergänzung „#t=xx-myys“ eingibt und für „xx“ die Minutenzahl und für „yy“ die Sekundenzahl einsetzt, erreicht damit, dass das Video genau an dieser Stelle startet.

Beispiele

Christina Stürmer – Seite an Seite (Beginn):



<https://www.youtube.com/watch?v=TybazrwOGPw>

Christina Stürmer – Seite an Seite (1. Refrain)

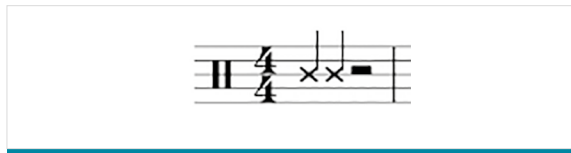


<https://www.youtube.com/watch?v=TybazrwOG-Pw#t=00m47s>

Wenn diese kryptischen Links dann noch hinter QR-Codes verborgen werden (vgl. MuC Ausgabe 2014 S. 18ff), steht einem schnellen Zugriff nichts mehr im Weg.

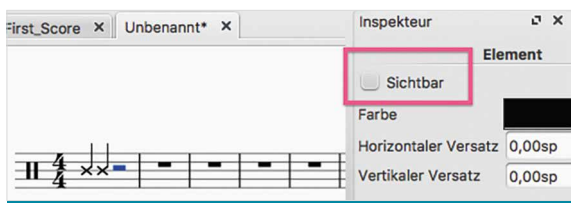
■ Elemente im Notationsprogramm verbergen

Wenn es darum geht, Arbeitsblätter zur Musiktheorie zu erstellen, stellt einem die Logik der Notationsprogramme häufig ein Bein. Viele Programme wollen einen Takt immer rhythmisch „korrekt“ ausfüllen: Einsetzübungen wie „Ergänze den 4/4-Takt sinnvoll“ lassen sich mit einem Notationsprogramm scheinbar nicht erstellen.



Das Notationsprogramm ergänzt automatische eine Halbe Pause

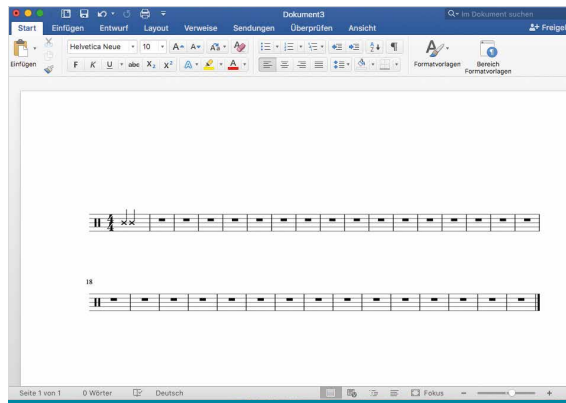
Wussten Sie aber, dass man in den meisten Notationsprogrammen Elemente „unsichtbar“ machen kann? Diese tauchen dann beim Export als Grafik nicht mehr auf. So wird es möglich, „unvollständige“ Takte zu schreiben und als klassische Lückenübung in Arbeitsblättern zu integrieren. Die Funktion kann in manchen Programmen ganz einfach durch die Taste „v“ (visibility) aktiviert werden.



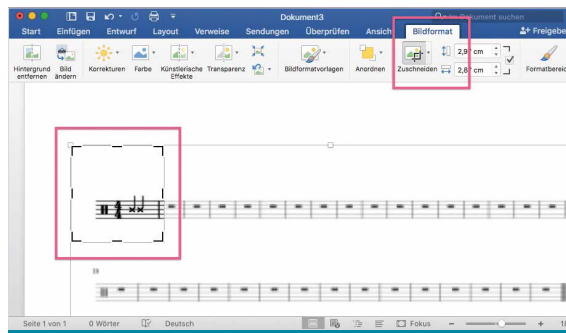
Die Pause wird unsichtbar gemacht

■ Bilder in der Textverarbeitung bearbeiten

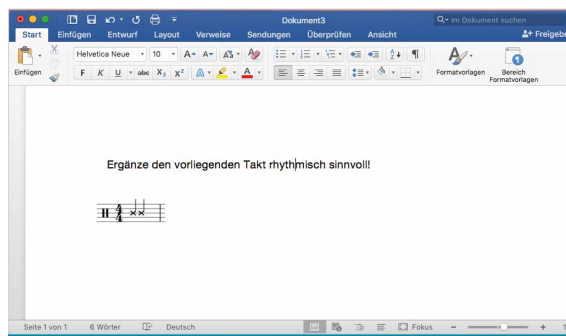
Viele Bilder, die in Arbeitsblätter integriert werden sollen, sind zu groß. Manche Notationsprogramme exportieren Noten als Bild im DIN A4-Format, auch wenn nur wenige Takte benötigt werden. Wussten Sie, dass Word & Co. rudimentär in der Lage ist, Bilder zu bearbeiten und sogar zu beschneiden? So ist es problemlos möglich, aus der DIN A4-Seite nur den einen Takt



Zu viele Takte



Das Bild in der Textverarbeitung zuschneiden

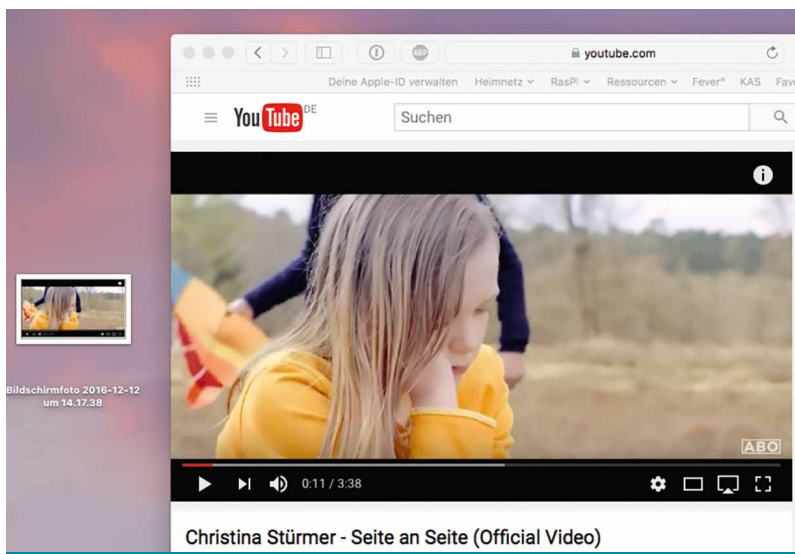


So könnte das Arbeitsblatt aussehen

auszuschneiden, der im Arbeitsblatt tatsächlich benötigt wird.

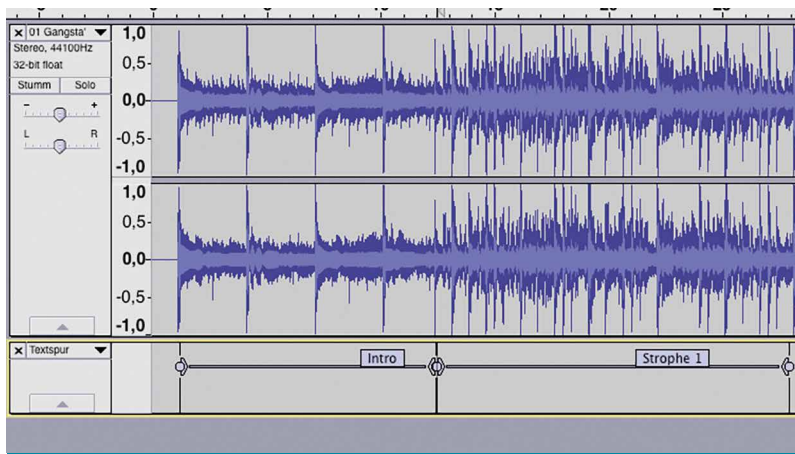
■ Screenshots erstellen

Immer wieder treffe ich auf Lehramtsanwärter, denen eine meiner meistgenutzten Tastenkombinationen auf dem Mac nicht geläufig ist. Wussten Sie, dass man mit den Tastenkombinationen $\text{⌘} + \text{⇧} + 3$ eine Aufnahme vom gesamten Bildschirminhalt des Rechners anfertigen kann und dass Sie durch Drücken der Kombination $\text{⌘} + \text{⇧} + 4$ die Möglichkeit bekommen, eine Auswahl zu treffen, die dann sofort als Grafikdatei auf Ihrem Desktop landet? Das lässt sich zum Beispiel wunderbar nutzen, um Einzelbilder aus YouTube-Videos in Arbeitsblätter zu integrieren. Computer mit Windows-Betriebssystem können über die Taste „Drucken“, die sich oben rechts auf der Tastatur befindet, einen Screenshot des

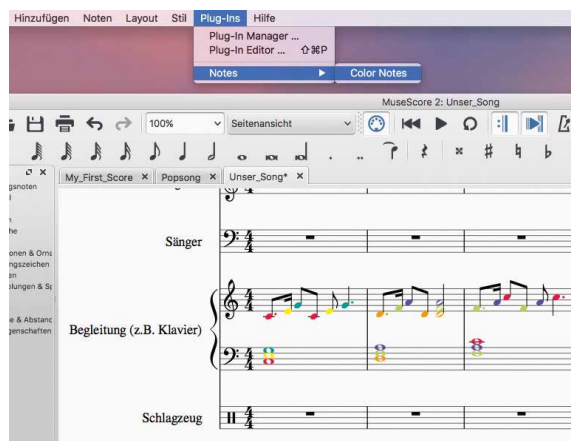


Standbild aus YouTube-Video per selektivem Screenshot

gesamten Bildschirms machen. Wird gleichzeitig zur Tasten „Drucken“ auch die „Alt“-Taste gedrückt, landet der Screenshot direkt in der Zwischenablage und kann so per „Strg + V“ in jede beliebige Anwendung (Textverarbeitung, Präsentation etc.) eingefügt werden.



Visuelle Analyse mit Audacity



Boomwhackerfarben mit MuseScore

■ Visuelle Musikanalyse mit Audacity

Manchmal ist ein Zugriff auf ein Musikstück über den Notentext zu komplex oder nicht möglich. Bei Filmmusik liegen zum Beispiel oft die Noten gar nicht vor. Ein visueller Zugang zur Musik kann dann über die Wellenformdarstellung in Audacity erfolgen – wiederkehrende Strukturen wie Strophe oder Refrain lassen sich mit der Freeware visuell gut darstellen.

Wussten Sie, dass in Audacity eine Textspur einblendend werden kann, welche es möglich macht, die Teile des Musikstücks zu bezeichnen und so eine Formanalyse durchzuführen? Laden Sie Ihr Hörbeispiel in Audacity, wählen Sie aus dem Menü „Spuren“ den Unterpunkt „Neue Spur erzeugen → Textspur“. Klicken Sie an entsprechender Stelle in die Textspur und geben Sie Formteilbezeichnungen ein. Sie können anschließend die beiden pfeilförmigen Anfasser greifen und ziehen, um die exakte Länge des Teils deutlich zu machen.

■ Bunte Boomwhacker-Notation anlegen

Boomwhacker erleichtern das Spielen von Musik dadurch, dass sie farblich codiert sind. Schade nur, dass die meisten Notationsprogramme keine bunten Notenköpfe vorsehen. Wussten Sie aber, dass es mit der kostenlosen Software MuseScore nur einen einzigen Mausklick braucht, um Noten in Boomwhacker-Farben zu notieren?

Gehen Sie ins Menü „Plug-Ins → Notes → Color Notes“. Schon werden alle Noten auf dem Bildschirm in Boomwhacker-Farben gesetzt.

Sollte das Plug-In nicht aktiviert sein, gehen Sie über „Plug-Ins → Plug-In-Manager“ zur Verwaltung der Plug-Ins und aktivieren Sie dort „Color Notes“.

Vielleicht ist bei diesen Tipps der eine oder andere Handgriff dabei, der für Sie neu ist – wenn ja, dann freue ich mich! Vielleicht haben Sie aber auch kleine Handgriffe, die Sie täglich für Ihre Vorbereitungen oder im Unterricht nutzen und in der nächsten Ausgabe der *Musikunterricht und Computer* den anderen Lesern vorstellen möchten? Wenn dem so ist, melden Sie sich unter der Adresse tippsondtricks@herrdorok.de. Die besten Hinweise werden – auf Wunsch gerne mit Hinweis auf den Tippgeber – in der nächsten MuC veröffentlicht.